

NOCK, ARTHUR DARBY: *Paulus*. Rascher-Verlag Zürich und Leipzig (o. J.). 203 S. Deutsch von Hans Heinrich Schaefer. (Der englische Originaltitel lautet: Arthur Darby Nock, St. Paul. Verlag Thornton Butterworth, London.)

Das Werk von Nock enthält ohne gelehrtes Beiwerk Vorträge, die Leben und Werk des Apostels Paulus vom radikal-kritischen Standpunkt aus in lebhafter, ansprechender Weise darstellen. Aus reichem Wissen schildert Nock die Umwelt, die Entwicklung und an Hand der Briefe die Lehre des Apostels. Mit Ausnahme des Eph, der aber paulinisch sei, und der Pastoralbriefe erkennt er alle Briefe als echt an. Der Heber will nicht paulinisch sein. Evv seien das Ergebnis eines neuen historischen Interesses und parteiisch. Da Nock den Geschichtswert der Appg, die nicht von Lukas geschrieben ist, weithin leugnet, kommt er zu unhaltbaren Ergebnissen über die grundlegende Entwicklung und die Lehre des Urchristentums. Die Bekehrung des Apostels erkläre sich als heftige psychologische Krise und plötzliche Intuition. Der Verbrechertod Jesu wird nachträglich als Sühnetod ausgelegt, Jesus selbst von den Altaposteln, der Urgemeinde und schließlich von Paulus als Messias und Gottessohn, als Herr und göttliches Wesen hingestellt. Die Entfaltung der urchristlichen Mission und der paulinischen Theologie hat sich anders vollzogen, die urchristliche Christologie, Pneumalehre und Sakramentenlehre haben andere Grundlagen, als Nock annimmt. Mag Nock auch wertvolle Einzelbeobachtungen bieten und zum Nachdenken anregen, so muß man ihn doch in seinen Grundauffassungen ablehnen.

Münster (Westf.)

P. Dr. Joh. Kapistran Bott OFM Cap.

PALMER, GRETTA: *Chinas große Prüfung*. Tatsachenberichte über die rote Christenverfolgung. Übersetzt und bearbeitet von P. Anton Loetscher SMB. Verlag Räder & Cie., Luzern. Originalausgabe: 'God's Underground in Asia'. Appleton-Century-Crofts, Inc., New York.

Ein bedeutsames Buch, das zugleich sachlich und spannend ist. Gerade weil es in sachlich-ruhiger Darstellung eine Fülle von Tatsachenmaterial über die Christenverfolgung in Rotchina bringt, wirkt es so grauenhaft. Es zeigt uns den erbarmungslosen Kampf des roten Terrors gegen Christentum und christliche Institute, gegen ausländische Missionare und chinesische Priester, gegen die Schwestern in Hospitälern und Waisenhäusern, gegen die kirchentreuen Laien und die studentische Jugend. Wir erleben Spott und Verleumdung, Haß und Folter, Gefängnisketten und Arbeitslager. Wir sehen, wie die christliche Kirche aus tausend Wunden blutet, und hören zugleich, wie die Roten höhnisch ihre „Religionsfreiheit“ verkünden. Es sind die nackten Tatsachen einer modernen Christenverfolgung, die zu uns sprechen: kalt, grausam, brutal, unmenschlich und doch in ihrer Gesamtheit unanfechtbar. Denn sie sind von vielen Augenzeugen überprüft und bestätigt. Auf diesem düstern Hintergrund heben sich herrliche Bekennergestalten ab, Martyrer der Neuzeit, von denen man noch nach Jahrhunderten sprechen wird: untergetauchte Priester, Missionare in Ketten und Foltern, Laien, die aller seelischen Vergewaltigung trotzen, einsatzbereite Legionäre Mariens und die sich opfernde Jugend. Sie sind keine legendären Helden, sondern blutvolle, lebendige Menschen der Gegenwart, die uns durch ihre seelische Not und leidvolle Treue innerlich packen und aufs tiefste erschütterern. Trotz einiger Verallgemeinerungen und Ungenauigkeiten — so z. B.